

Werk

Titel: Nachtrag zu Zts. XVIII, S. 112

Autor: Becker, Ph. Aug.

Ort: Halle

Jahr: 1895

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0019|log30

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

G. B. Croces an Vecchi und das erste Buch der Villotte alla padoana von 1566 mit Nachweisen zum Abdruck bringt und Materialien für eine Bibliographie der Notenhandschriften mit Text zusammenstellt). — Pini, *Studio intorno al serventese italiano* (Pellegrini, mit manchen guten Zusätzen, doch das über das provenzalische Sirventes Gesagte ist unzureichend).

BOLLETTINO BIBLIOGRAFICO:

Vandelli, *Andrea da Barberino, I Reali di Francia. Testo critico. Vol. II, parte I.* Rua, *Antiche novelle in versi di tradizione popolare riprodotte sulle stampe migliori con introduzione.* Sanesi, *Il cinquecentista Ortensio Lando.*

COMUNICAZIONI ED APPUNTI:

F. Flamini, *Ancora dell'„Hiempsal“ e del Dati* weist zwei weitere Handschriften des Hiempsal nach, deren eine die Entstehungszeit auf 1440 angiebt, und ein unbekanntes Gedicht an Giovanni Tortelli in einem berner cod., wo man auch eine bisher unbekannte Kopie des Briefes an Nicolaus V. liest. Dati starb wahrscheinlich Ende 1472 (nicht 1471). A. Gregorini, *Di una rassomiglianza fra i „Rivali“ del Cecchi e la „Casina“ di Plauto* macht auf eine Aehnlichkeit der Fabel in beiden Stücken aufmerksam, die wohl nicht zufällig ist. B. Croce, *Il „Georgio“ di Giambattista Della Porta* beschreibt einen Druck der Tragödie von 1611, von dem man bisher kein Exemplar kannte, und dessen Vorhandensein selbst angezweifelt wurde. G. Rua, *La intercessione del card. Aldobrandini presso Carlo Emanuele I per la scarcerazione del cav. Marino* (1611), belegt durch Dokumente, wie eifrig sich der Kardinal Aldobrandini, freilich ohne Erfolg, um Marinos Befreiung aus dem Gefängnis bemühte.

CRONACA (Periodici, kurze Mitteilungen und Anzeigen, Pubblicazioni nuziali, kurze Todesnachrichten von Giovanni Papanti und Adolfo Borgognoni).

BERTHOLD WIESE.

Nachtrag zu Zts. XVIII, S. 112.

Sechssilber im Tiradenschluß hat der in Alexandrinern geschriebene *Doon de Nanteuil*, eine Uebersetzung aus dem 13. Jahrh.; cf. P. Meyer in Romania 13, 1.

Beachtenswert ist, was ich zu bemerken unterlassen habe (Zts. 18, 112), daß der *Siège de Barbastre* ebenfalls in Alexandrinertiraden mit schließenden Sechssilbern geschrieben ist, was bei der eigenartigen Stellung dieses Gedichtes unter den Aimeri-Epen von Bedeutung ist. Adenet le roi hat in seinem *Bovon de Commarcis* diese Form gewahrt. Ueber die *Prise de Cordres* sind L. Gautiers Angaben nicht deutlich. Nach dem gedruckten Handschriftenkatalog der Nationalbibliothek beginnt in der Hs. 1448 f^o 164 die *Conquête d'Espagne* mit Zehnsilbern. Es ist fraglich ob der Schluß in Alexandrinertiraden dazu gehört oder zum *Siège de Barbastre*.